

Heeres (Lichtdruck. Preis 2 Thlr.) zu Theil. E. Merkel in München hatte drei schöne große Blätter nach W. v. Kaulbach eingesandt: Peter Arbues verurtheilt eine Ketzerfamilie zum Tode. (Albertotypie. Preis 10 Thlr.) König Jacob V. eröffnet den obersten Gerichtshof. (Preis 10 Thlr.) Amor und Psyche. (Preis 3 Thlr.) Ferner: Teichlein's Rattenjäger (Preis 3 Thlr.), und Feuerbach's Romeo und Julia. (Preis 3 Thlr.) Den Botaniker und Zoologen interessirten besonders die mikroskopischen Photographien in Visitenkartenformat nach der Natur aufgenommen von W. Knodt in Minden, eingesandt von Siegismond & Volkering in Leipzig (à 5 Ngr. das Blatt), durch getreue und scharfe Aufnahme. Die Bilder aus dem Kriegsleben vor Paris und Straßburg während des Feldzugs 1870/71 nach der Natur (vom k. preuß. Feld-Photographen-Detachement) aufgenommen, vervielfältigt in Lichtdruck von J. B. Obernetter in München. 120 Blätter in Quer-Folio (Preis 64 Thlr.). München, Palm's Hofbuchh., erregten durch das Interessante der Sujets die Beschauungslust, ließen aber leider besondere Schärfe, Deutlichkeit und Eleganz in der Ausführung vermissen.

Reiche Auswahl in kleineren Blättern, besonders Visitenkarten- und Cabinetformat, boten die Einsendungen von Linde & Co., sowie von Linde's Depôt in Berlin. Drei Portraits in Lebensgröße, durch Lichtdruck erzeugt und von La Grange in Berlin ausgestellt, zogen ebenso wie das von Römler & Jonas in Dresden ausgestellte Album die Aufmerksamkeit auf sich. Saubere Ausführung konnte man diesen mittelst Pressendruck vervielfältigten Photographien nicht absprechen.

Die Kupferstecherkunst hatte verschiedene prächtige Arbeiten geliefert, vorzüglich können zwei Kunstblätter als wahre Perlen der Ausstellung betrachtet werden. H. Bäumer in Düsseldorf hatte einen noch unvollendeten Stich des „Sposalizio“ von Rafael nach dem glücklich restaurirten Bilde in der Brera zu Mailand (73 bis 49 Centimeter) ausgestellt. Der wackere Künstler Rud. Stang, welcher bereits sieben Jahre an diesem Blatte gearbeitet hat, hofft es im Laufe des nächsten Jahres zu Ende zu führen. Nicht nur der Kunstkenner, sondern auch der aufmerksame Laie wird bei Vergleichung mit dem 1820 von Longhi in Mailand gefertigten Stich sofort herausfinden, daß letzterer ganz erhebliche Unrichtigkeiten aufweist, welche allerdings ihren Grund in der damaligen Beschaffenheit des Gemäldes haben. So vermisst man auf demselben die Laterne der Kuppel, welche auf dem Original ersichtlich, ferner stehen auf dem Longhi'schen Stiche die kleinen Figuren am Fuße des Tempels sich gewissermaßen auf den Köpfen, während das Original mehrere Tempelstufen erkennen läßt. In dem Blick des Hohenpriesters, welcher die Vermählung der Jungfrau vollzieht, ist auf der Longhi'schen Reproduktion ein übelläugiger Gesichtszug nicht wegzuleugnen, während, gemäß dem Original, Stang in das Gesicht strahlende Milde legte. Der Kopf des Joseph ist Rafael's Gemälde gegenüber viel zu klein und steht mit dem Haupt der Maria sowie mit den übrigen Gestalten in Mißverhältniß. Auch auf die übrigen Personen, welche im Longhi'schen Stich ein mehr modernes Gepräge haben, scheint dies einzuwirken. Stang's Stich kann somit nicht nur den Werth einer getreuen pietätvollen Wiedergabe des herrlichen Originals beanspruchen, sondern er entfaltet auch eine brillante, malerische Wirkung. Nicht allein das höchste Interesse aller Kunstkenner, sondern überhaupt sämtlicher Besucher der Ausstellung wußte das werthvolle Blatt auf sich zu lenken. Als Pendant war Keller's Stich „La Madonna di San Sisto“ nach dem Gemälde in der königlichen Galerie zu Dresden placirt. Dieses von M. Cohen & Sohn in Bonn ausgestellte Kunstwerk (21 bei 54 Centimeter) fesselte durch seine prächtige Ausführung die Beschauer in gleichem Maße. L. Sachse & Co. in Berlin hatten die Ausstellung durch Einsendung werthvoller Kupferstiche bereichert. Vor allem in-

teressirte Lessing's (Director der großherz. Galerie zu Karlsruhe) großes historisches Gemälde Huf vor dem Scheiterhaufen, von A. Andorff gestochen. Der Künstler hatte bei der reichen Zahl von Gruppen, Figuren und Köpfen, sowie bei den vielen Details mit Schwierigkeiten außerordentlicher Art zu kämpfen und sieben volle Jahre rastloser Thätigkeit gingen darüber hin, bevor er seine mühevoll vollendete. Der Preis des Stiches ist 20 Thlr. Die drei erwähnten Kupferstiche sind Werke deutscher Kunst, deutscher Ausdauer und begeisterter Hingebung für eine edle Sache. Die ebenfalls von Sachse & Co. ausgestellten Stiche: Die Ehebrecherin und Landung des großen Kurfürsten auf Rügen fanden ebenso wie Schirmer's neue landschaftliche Original-Adirungen die verdiente Anerkennung.

Die Delcolorbendrucke zogen durch ihre Farbenpracht besonders die Blicke der Besucher auf sich. Die ausgestellten Bilder wetteiferten in Betreff der brillanten Ausführung unter sich und lieferten den Beweis, auf welcher hohen Stufe dieser Kunstzweig steht. E. Hölzel's Kunstverlag in Wien hatte besonders schöne Gebirgslandschaften, zwei prächtige Frauenbrustbilder (Pendants) und Rafael's Madonna della Sedia ausgestellt. E. H. Gerold in Berlin erfreute die Besucher durch zwei Schlachtszenen (Wörth und Gravelotte), sowie durch Meyerheim's Winterhafen und Pohle's St. Goar mit Rheinfels. Breidenbach & Co. in Düsseldorf hatten ebenfalls zwei Szenen aus dem deutsch-französischen Kriege von Sell (Spichern und Froschweiler) nebst effectvollen Genre-Bildern eingesandt. Forndran in München stellte in Lange's Untersberg und Bahmann zwei prächtige Landschaften und J. G. Fritzsche in Leipzig seine Germania auf der Wacht am Rhein in einem gelungenen Drucke aus.

Die musikalische Literatur war vertreten durch Artikel aus dem Verlage von Leuckart (Sander) in Leipzig (12 Bände seiner Hausmusik, Händel's Allegro, Il Pensieroso und die Pracht-Ausgabe von Mozart's Don Giovanni), ferner Hoffarth in Dresden. Garbrecht's Anstalt für Rotendruck in Leipzig hatte Bizet's Christus-Dratorium, sowie verschiedene andere Musikalien mit besonders geschmackvollen Titeln eingesandt. Sämmtliche ausgestellte Artikel entsprachen in ihrer Ausstattung durchgängig den Anforderungen der neueren Zeit und bekundeten die bedeutenden Fortschritte, welche auch auf diesem Gebiete gemacht worden sind.

Unter den eingesandten Schriftproben zeichnete sich W. Drugulin (früher Lork) durch seine neuen und geschmackvollen Schriften, besonders orientalischer, altgothischer, hieroglypher und anderer alterthümlicher Sprachen aus. Grimme & Trömel hier und Boeschel & Co. in Dresden zeigten in ihren Proben nicht nur große Auswahl, sondern auch elegante, geschmackvolle Typen.

Proben ihrer hervorragenden Leistungen im Holzschnitt boten: Klitsch & Rochlitz, Tegetmeyer, Singer, Käseberg, Neumann, Werdmüller, sämmtlich in Leipzig, Kunz & Gehler, sowie Ost & Olbermann in Stuttgart und Brend'amour & Co. in Düsseldorf. Letztere hatten eine vortreffliche Bleistiftzeichnung auf Holz: Zug durch die Wüste an der Küste von Syrien, eine Scene aus den Kreuzzügen darstellend, eingesandt. Diese von W. v. Beckerath ausgeführte Composition soll in einem Werke erscheinen, welches genannte Firma veröffentlichen wird.

Proben in Stahlstich waren ausgestellt von Weger und Merkel in Leipzig, ferner lithographische Erzeugnisse von Straßberger, Kürth (ein großer Plan der Stadt Leipzig in Farbendruck), Kramer & Co. (Stichmuster) in Leipzig, Bollmann in Gera.

Nachdem die Rundschau im Wesentlichen beendigt, ist es erforderlich, einiger ausländischer Artikel zu gedenken. Rothschild in Paris hatte mehrere bedeutendere Werke ausgestellt. Ornithologie du chasseur par le Dr. Chenu bot Freunden der Jagd und des